

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maschinenbau

Nach Vorträgen von F. Redtenbacher

Kurs 1856/57 : A

Redtenbacher, Ferdinand

Carlsruhe, 1857

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-278518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-278518)

Manu man die Maffinere firsichtlich das Kinnlichheitem angleiße
 davon sie babitafare, so ist es allerdings etwas daß die Linguae
 von manchen Kainem möglich forbare & die ostillirischen Sauerweiffen,
 die Sündlichweiffen das Kälberes babitafare, so ist die manichische
 Stiffhaltung die beste; diesem Nothfall der Linguae Maffinere
 kann aber dadurch begegnet werden, daß man die Kälbererunge
 nach jenen nachläßt & die eines Nothfalls geben läßt, damit
 das Kälberes getragen wird, & kann man damit die größtentheils
 gelänge lassen.

Bei dieser Betrachtung ergiebt sich für Maffinere ohne Kälbererunge
 die fürzuzusetzen die beste ist.

Will man Kälbererungeausföhrung machen, so giebt es bei den
 alten betrachteten Bedingungen nicht, die Kälbererungeausföhrung
 mit der Maffinere in einem organischen Zusammenhange zu bringen,
 überführt bei alten die Maffinere nicht nur die Kraft durch
 eine Nothfallung direkt abstrahieren wird, kann es dadurch, einen
 Menge Nothfall & Gabelerunge zu dem Fortschritt der Maffinere
 führen, was sich nicht zu bringen läßt.

Es gibt nicht eine Maffinere welche sich die Kälbererunge ge-
 eignet ist, & dies ist die Sauerweiffen (Maffinere od. Maffinere)
 Es giebt aber für die Maffinere nicht die Nothfallung das
 Manichische am Ganzen, was allerdings fortwähren läßt.

Der Sündliche geht sich die & soll unvermeidlich von seiner
 Stelle bleiben; geht der Kälbererunge in die Höhe, so firsichtlich Sauerweiffen
 Sündliche in die Höhe zu treiben & in diesem Nothfall zu
 widerstehen dadurch ist, zumal bei größeren Maffinere kolossales
 Sündliche für den Sündlichen, für den Sündlichen das
 Sauerweiffen & die Länge des Kinnlichheitem, welche alle die
 Nothfallung zu widerstehen forbare. In der organischen Stelle weggelassen
 ohne großen Zusammenhang von einem nicht nur eine ganz einfache
 Nothfallungplatte gestellt werden können, so ist es dießmal Sündliche
 für zu halten, daß die Länge zusammenhängend nicht werden kann.

Abstrahirt man von dieser Verschiedenheit der Uebersetzung, so ist die Solenoidmaschine für's Kondensiren eines mitgeleiteten Quecksilbers, die sich bei jeder Umdrehung keine andere fortwährende Lasten, denn die Phosphor für die nachfolgenden Umdrehungen, so leicht & zweckmäßig zubringen wie dies bei keiner andern Quecksilbermaschine möglich ist.

Zu unterscheiden sind daher: für's Maschinen von unedigen Röhren & für's Kondensiren: die horizontalen, bei sehr engem Röhren die stillstehenden, & für's größten Maschinen mit Kondensiren sind die Solenoidmaschinen die besten Quecksilbermaschinen.

Dampfzylinder.

Bei horizontalen Maschinen wird der Zylinder einfach auf die Endausgangslatte aufgeschraubt, bei den vertikalen Maschinen werden beide Zylinder in einer Umpfällung gefügt & mit einem Ritz & Keil so befestigt, daß der Mantel mit dem Zylinder zusammenwächst. Das Aeußere aber die beiden Hälften von Zylinder & Umpfällung in der That gefornert sein, wie es im nachfolgenden bei I angegeben ist. Eigentlich besteht die Umpfällung aus einem in Querschnitt sein. Der Röhren gewöhnlich Umpfällung mit Zylinder ist mit einem Dampfzylinder versehen.

Als solche Weise die Kommunikation zwischen den beiden Dampfzylindern in geeigneter Weise beschickt wird, ist mit dem folgenden Text zu versehen.

Zu beachten ist für die Verbindung mit dem Ritz, denn wenn einmal von einem Zylinder od. der Umpfällung etwas geht, so bleibt nicht übrig als alles zusammenzufügen & neu zu machen. Die Quecksilbermaschine wie sie bei dem Zylinder eines Bergwerksmaschinen mit dem folgenden Text abgestellt hergestellt ist ist besser als die oben beschriebene. Der Zylinder selbst ist dabei mit einem Dampfzylinder versehen; aber der Röhren gewöhnlich Umpfällung & Zylinderwände.